

DAS CHORWERK

herausgegeben von Friedrich Blume

Heft 45

DEUTSCHE LIEDER DES 15. JÄHRHUNDERTS AUS FREMDEN QUELLEN

zu 3 und 4 Stimmen

herausgegeben von Heinz Funck

M O S E L E R V E R L A G W O L F E N B Ü T T E L

Vorwort

Während die mehrstimmigen Sätze der bekannten deutschen Liedsammlungen des 15. Jahrhunderts größtenteils in handlichen, für den praktischen Gebrauch eingerichteten Neuausgaben vorliegen¹⁾, sind die in anderen deutschen Handschriften verstreuten Liedsätze der praktischen Musikübung noch nicht zugeführt worden. Insbesondere fehlt bislang — selbst in der Forschung — eine Übersicht über den Bestand an deutschen Liedbearbeitungen in außerdeutschen Quellen. Diesem Mangel abzuhelpfen und dadurch unsere Kenntnis des altdeutschen Liedschaffens abermals zu bereichern, ist eine um so notwendige Forderung an die Musikwissenschaft, als es ja gerade Lied und Liedbearbeitung sind, mit welchem Schaffenszweig das musikalische Deutschland des 15. Jahrhunderts im Konzert der Nationen eine eigene Stimme erhoben hat.

Das vorliegende Heft unternimmt es nun, mit der Erschließung dieses musikalischen Brachlandes zu beginnen, indem es eine Reihe deutscher Liedbearbeitungen aus Handschriften vornehmlich westeuropäischer Bibliotheken zusammenstellt²⁾. Lediglich das erste Stück stammt aus einer jetzt in Erfurt aufbewahrten Handschrift, die zwar in England entstanden ist, jedoch erst auf ihrem Wege über Aachen dort mit dem Eintrag unseres Liedes versehen wurde³⁾.

Es ist selbstverständlich nicht zu vermeiden, daß ein solches Heft im Gegensatz zu Veröffentlichungen aus geschlossenen Sammlungen inhaltlich ein recht buntes Bild darbietet. Das kann bei den unterschiedlichen Entstehungszeiten der Sätze, die sich über ein volles Jahrhundert verteilen, und der Verschiedenartigkeit des Inhalts (geistliches Lied, Kampflied, Liebeslied) und der Kulturkreise, denen die Handschriften entstammen, auch gar nicht anders erwartet werden. Um dieses vielgestaltige Bild des noch vorhandenen Quellenbestandes nicht zu verfälschen, wurde deshalb die Auswahl der Liedsätze nicht ausschließlich nach inhaltlichen und künstlerischen Gesichtspunkten, sondern ebenso nach Maßgabe des gegenwärtig erreichbaren ausländischen Materials getroffen.

Die Auswahl umspannt einen gewaltigen Bogen von den Anfängen deutscher Liedbearbeitungspraxis im ausgehenden 14. Jahrhundert — das wie eine herbe Holzschnitzerei anmutende niederrheinische „Sijs willekomen heirre kerst“ von etwa 1394⁴⁾, das nicht nur das älteste deutschsprachige Weihnachtslied überliefert, sondern zugleich eines der frühesten Denkmäler deutscher Mehrstimmigkeit darstellt, ist nach Art eines altertümlichen Triplums gearbeitet, zeigt aber bereits die deutsche Grundform des begleiteten Tenorliedes — über die mehr oder weniger im Banne der westlichen Chanson- und Hymnenkomposition⁵⁾ stehenden, häufig anscheinend rein instrumentale Liedbearbeitungen darstellenden Straßburger⁶⁾ und Trienter Sätze um 1450 und die besonders

¹⁾ Für das Lochamer, Schedelsche und Glogauer Liederbuch z. B. die Folge: Deutsche Liedsätze des 15. Jahrhunderts für Singstimmen und Melodieinstrumente herausgegeben von K. A m e l n, der deutsche Teil des Glogauer Liederbuchs neuerdings als Reichsdenkmale Band IV.

²⁾ Für die gegenwärtig sehr schwierige Beschaffung ausländischer Photokopien habe ich den Direktionen der Universitätsbibliothek Basel und der Stadtbücherei Erfurt, Herrn Professor C. h. v a n d e n B o r r e n (Conservatoire Royal in Brüssel), Herrn Dr. K. A m e l n (Dortmund) und ganz besonders Herrn Professor Dr. W. G u r l i t t (Musikwissenschaftliches Institut der Universität Freiburg i. Br.) zu danken.

³⁾ Durch den Katharinenkapellan J o h a n n B a r b a. Vgl. Zeitschr. d. Aachener Geschichtsvereins Bd. 10 (1888), S. 96 ff. und Bd. 11 (1889), S. 50 ff. und 176 ff.

⁴⁾ Vgl. F. v a n D u y s e, Het oude Nederlandsche lied, Bd. III, S. 2061 und K. A m e l n, Das älteste deutsche Weihnachtslied (Die Singgemeinde, Jg. 5, 1928/29, S. 33 ff.).

⁵⁾ Zur Chansonkunst des G. Binchois, die am meisten auf den deutschen Liedsatz des 15. Jahrhunderts eingewirkt hat, vgl. Chorwerk Heft 22, herausg. v. W. G u r l i t t.

⁶⁾ Vgl. H. R o s e n b e r g, Untersuchungen über die deutsche Liedweise im 15. Jahrhundert (Diss. Berlin 1931), S. 21

wertvollen mittelniederländischen Lieder der aus Burgund stammenden Escorial-Handschrift bis hin zu dem Gesellenlied „Ten is niet leden herde landk“⁷⁾, den chorliedhaften Londoner Gesängen aus dem letzten Viertel des 15. Jahrhunderts⁸⁾ und den rein deutschen Tenorliedern der Basler Handschrift, die bereits zu Hofhaimer und den gedruckten Liedsammlungen des 16. Jahrhunderts überleiten.

Hinsichtlich der Besetzung ergibt sich aus der nachgewiesenen engen stilistischen Verbundenheit der deutschen Liedkunst des 15. Jahrhunderts mit der burgundischen Chansonkunst durchweg vokale Ausführung der textierten Stimme und instrumentale Besetzung der übrigen Stimmen. Daher kann im allgemeinen auf die Ausführungen H. Besseler's zur Besetzung der Dufay-Chansons (Chorwerk, Heft 19) verwiesen werden. Alle Abweichungen gegenüber den Vorlagen wurden im Revisionsbericht vermerkt.

Wertvolle Förderung bei der Vorbereitung des Heftes erfuhr ich durch Herrn Professor Dr. H. J. Moser (Berlin), die Herren Dr. F. Quellmalz und Dr. W. Heiske (Deutsches Volksliedarchiv Freiburg i. Br.) sowie vor allem Herrn Professor Dr. W. Gurlitt (Freiburg i. Br.). Bei der Durchsicht der niederländischen Texte waren die Herren Professoren Dr. A. Götz (Gießen) und Dr. G. G. Kloeke (Leiden) gütigst behilflich. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Bremen, im Januar 1937.

Heinz Funck

Revisionsbericht

- Nr. 1: Vorzeichen (p) sind im Orig. nicht am Kopf der Stimmen, sondern im Bedarfsfalle (keineswegs regelmäßig) notiert; Oberstimme: Auftakt im Orig. c'; Mittelstimme: T. 14, 2. Note im Orig. gis.
- Nr. 6: Die Originalhandschrift ist 1870 verbrannt, vorliegende Übertragung nach Coussemakers Kopie; Oberstimme: T. 30, letztes Viertel in der Kop. c' (transp. b); T. 37, 2. Note mit ♯-Vorzeichen; Mittelstimme: T. 40, 1. Note in der Kop. mit ♯-Vorzeichen; Unterstimme: nach T. 23 in der Kop. drei überzählige Minim d', c', d' und eine Semibrevis h; T. 52, 3. Viertel in der Kop. h (transp. a).
- Nr. 7: Oberstimme: nach T. 7 in der Kop. zwei übereinander stehende Breven g' und h'; T. 9, letzte Note in der Kop. Semibrevis; T. 12, 1. Viertel ergänzt; T. 13, 6. und letzte Note in der Kop. Minima; T. 14, 1. Note in der Kop. Minima, dann zwei Semibrevispausen; Mittelstimme: T. 5, 1. Viertel in der Kop. h; T. 7, 1. Note in der Kop. Semibrevis; Unterstimme: T. 7, 1. Hälfte ergänzt.
- Nr. 8: Ohne Text findet sich der Satz auch in B. N. Florenz, Cod. Magliabech. 59.
- Nr. 9: Vorzeichen (p) ergänzt; Mittelstimme: T. 4/7, hypothetische Ergänzung der im Orig. fehlenden Notenreihe; T. 11, 2. Viertel im Orig. e; T. 16, 2. Note im Orig. a; T. 20, 1. Halbe im Orig. e.
- Nr. 10: Mittelstimme: T. 22, letztes Viertel im Orig. g'; T. 25, 1. Viertel im Orig. Semibrevis.
- Nr. 11: Mittelstimme: T. 7, letztes Achtel im Orig. a.
- Nr. 13: Oberstimme: T. 7, letztes Viertel im Orig. b.
- Nr. 14: Mittelstimme: ab T. 19 Tenorschlüssel fälschlich auf der 3. Linie.
- Nr. 15: Oberstimme: ab T. 16 Diskantschlüssel fälschlich auf der 2. Linie; Mittelstimme: ab T. 22 Tenorschlüssel fälschlich auf der 3. Linie.
- Nr. 16: Oberstimme: T. 25, die Sechzehntel im Orig. Semiminimen; Mittelstimme: Tenorschlüssel fälschlich auf der 3. Linie; Unterstimme: T. 22, im Orig. Minimapause.
- Nr. 17: Oberstimme: bis T. 18 Diskantschlüssel fälschlich auf der 3. Linie.

⁷⁾ Vgl. Tijdschrift der Vereeniging voor Noord-Nederlands Muziekgeschiedenis, VI (1900), S. 214ff.

⁸⁾ Vgl. F. van Duyse, a. a. O., Bd. I, S. 866 u. Bd. II, S. 936, J. Wolff, 25 Driestemmige Oud-Nederlandsche Lieder (1910) und Sing- und Spielmusik (1930), S. 45.

Anmerkungen zum Text

Die Texte wurden der modernen Schreibweise angeglichen und gelegentliche lautliche Veränderungen besonders angemerkt. — 1) „sys“. 2) „want“. 3) „ertr die“. 4) „schone“. 5) Im Original ist der Oberstimme der lateinische Text „Dies est laetitiae“ unterlegt, der deutsche Vers steht am Schluß des Stückes. 6) „sun“. 7) Die (anscheinend unvollständigen) lateinischen und deutschen Verse sind im Orig. nicht nach-, sondern untereinander notiert. 8) „Min herze wil all zit frowen pflegen“. 9) „bewey“. 10) „mondoley“. 11) „stän“. 12) ablassen, aufhören. 13) höhnen, spotten. 14) Berg bei Bozen. 15) die Versammelten. 16) ertragen, zulassen. 17) Biene. 18) unverändert, nicht anders. 19) vor allen, die leben. 20) deren. 21) fehlerhafte Stelle. 22) Ober- und Unterstimme notieren als letzte Zeile: „den tijt moet zij oorboren“. 23) Schmerz. 24) „trure“. 25) brenne, verzehre mich. 26) kann, darf. 27) bereite diesem Zustand ein Ende. 28) wende. 29) lustige Erzählungen, hier vielleicht Versprechen. 30) schlimm. 31) darauf. 32) wie ich's anfangte. 33) zu ergänzen „ab“. 34) einzigs. 35) von „chance“ im Kartenspiel. 36) sinnlich und geistig. 37) schmiegte. 38) vor. 39) Verlangen.

Inhalt

Nr.		Seite
1	Sei willekommen Herre Christ.....	5
2	Christ ist crstanden.....	5
3	Der Tag der ist so freudenreich.....	6
4	Al eerbaerheit weinsch ic voort an.....	7
5	Ope es in minnen groot ghenuecht.....	8
6	Mein Herz will allzeit Frauen pflegen.....	9
7	Wie lieblich ist der Mai.....	10
8	Heia, nun wie sie grollen.....	11
9	Dein Treu die ist noch wohl.....	12
10	Solang sie mir in meinem Sinn.....	12
11	Ten is niet leden herde landc.....	13
12	Ic weet een molenarrynne.....	14
13	Mijn morken gaf mij een jonck wijff.....	16
14	Ich scheid mit Leid.....	17
15	Zart Frau anschau mein kläglich Leid.....	18
16	Artlicher Hort du mein einigs ein.....	19
17	Nach großem Leid kommt gewöhnlich Freud.....	20

Sei willkommen Herre Christ

Stadtbücherei Erfurt
Bibl. Amplon. Ms. 332, fol. 105

(5)

Sei¹⁾ wil = le = kom = men Her = re Christ/ weil²⁾ du un = ser

(10)

al = ler Her = re bist — / sei wil = le = kom = men lie = ber Her =

(15)

re/ hier im Erd = rei = che³⁾ al = so schö = ne⁴⁾/ Ky = rie = leis —.

2

Christ ist erstanden

Trienter Codices
Cod. 90, Nr. 1089

(5)

Christ ist er = stan = den/ von

(10)

der Mar = ter al = le /

(15)

des solln

20

wir al - le froh sein/ Christ soll un - ser Trost

25

30

sein, Ky - ri - e lei - son.

3

Der Tag der ist so freudenreich

Trienter Codices
Cod. 88, Nr. 242

5

Contratenor Tenor

Der⁵ Tag der ist so freu - den-reich/ al - ler Kre - a -

10

15

tu - re/ wann Got - tes Sohn⁶ vom Him - mel-reich/

20

25

ü - ber die Na - tu - re/ von ei - ner Ma -

30

35

- get ist ge - born/ Gott der hat ihn aus - er -

(40)

torn, als der En - gel Kro - ne/ Wer dem Kind-lein die -

(45)

(50)

net schon/ dem will er ge - ben gro - ßen Lohn/ in dem Him - melthro - ne.

4

Al eerbaerheit weinsch ic voort an

Escorial

Ms. V III. 24, fol. 30'-31

(5)

Tenor
Contratenor

Al eer-baer=heit weinsch ic voort an/
All Ehr-bar-keit wünsch ich fort - an/

(10)

Ghenucht/so=laes enn vroy=li=heit/
Freu-del Ver-gnü - gen/ Fröh-lich-heit/
Om een ghe-zicht van rei -
für ein Ge-sicht so von -

(15)

(20)

ni=heit/
Rein - heit/
Dat men vul-pri - sen ni-et en can.
daß man es nicht genug - proi - son kann.

Ope es in minnen groot ghenuecht

Escorial

Ms. V. III. 24, fol. 54'-55

Tenor

Contratenor

1. O = pe es in min-nen groot ghe=nu=echt/ Wie mint / hoopt al naer vru=echs ghe = win /
 Ein Kuß in der Lie - be ist ein schö-ner Lohn/ wer liebt / hofft stets auf Frucht - ge - winn/
 2. Hoe zal hem o = pe ghe = uen vru=echt/ Die dan zir min-nen gheen be = fin/
 Wie soll ein Kuß dem Frucht brin - gen/ der gar - nicht Lie - be su - chen will/

In min-nen rein es o = pe du = echt/
 in rei - ner Lie-be ist ein Kuß Tu - gend/
 En can ghe = doen en zij ont = vru = echt/
 der sie nicht kennt / son-dern sie fürch - tet/

Gheen aer = cheit mach [daar] co = men in/
 kein Arg - wohn kann sich ein - schlei - chen/
 Al oopt hi dan zijn vru=ech=tes sin/
 da er hofft auf Lohn sei - ner Furcht/

In o = pe ver-huegt elc minsc zin.
 im Kuß wird froh je - des Menschen Sinn.
 Hem naect bet li = dens een be = ghin.
 naht ihm sei-nes Lei - des Be-ginn.

Mein Herz will allzeit Frauen pflegen

«ehemals» Straßburg
Ms. M 222 C 22, fol. 84

Magister Alanus

(5)

Tenor

Contratenor

(10)

O quam pul-chra pu-el-la par-vu-la⁷⁾ / mein Herz will allzeit

Mein Herz will allzeit

(15)

Frau-en pflegn⁸⁾ / quam su-a-vis quam si-ne ma-cu-

Frau-en pflegn /

(20)

la / und den-fen an die Lieb-ste

und den-fen an die Lieb-ste

(30)

mein / ex qua po-tens reg-nas per sæ-cu-la /

mein /

(35)

die mich zu ei-nem Die-ner hat / tu-a sa-tis pro-

die mich zu ei-nem Die-ner hat.

40

bant mi - ra - cu - la.

45

50

7

Wie lieblich ist der Mai

<ehemals> Straßburg
Ms. M 222 C 22, fol. 97'

Egidius de Rhenis

Contratenor

Tenor

Wie lieblich ist der Mai be-reit⁹⁾ mit schö-nen Blüm = = =

5

chen man = cher-lei¹⁰⁾ die Vö = gel ma = = chen groß Ge-schrei/

10

die in den grünen Wäl = = = dern fein¹¹⁾/

15

des wolln wir Trau - ren a - ne - lan¹²⁾

Heia/ nun wie sie grollen

Trienter Codices
Cod. 89, Nr. 751

Altus
Tenor
Bassus

Hei - a/ hei - a/ nun wie sie grol -

5

10 15

len¹³/dort auf den Rit -

Hei - a/ hei - a/ nun wie sie grol - len¹³/

20

ten¹⁴ die Ge - schwol -

dort auf den Rit - ten¹⁴ die Ge - schwol - len¹⁵/

25 30

Wie lang solln wir den Spott ver - dol -

Wie lang solln wir den Spott ver -

35 40

len¹⁶⁾/ ihr Rit-ter und gut Knech te?

dol = len¹⁶⁾/ ihr Rit = ter und gut Knech te?

9
Dein Treu die ist noch wohl

Trienter Codices
Cod.93, Nr 1837

5

Contratenor

Tenor

Dein Treu die ist noch wohl in dem Her zen mein/ recht

10 15

als die Bein¹⁷⁾/ die das Ho nig ver = bor = gen trägt/ früh und spat

20

be = hält sie es gern / al so tu ich's auch un = ver = fehrt.¹⁸⁾

10

Solang sie mir in meinem Sinn

Trienter Codices
Cod.90, Nr.1055

5

Contratenor

Tenor

So = lang sie mir in mei = nem Sinn/

Pyllois

soll sie blü hen/ vor all

der le be¹⁹⁾/ vor all der le - - be/ der²⁰⁾ es so vie

le durch den in²¹⁾ / in

Rech-ten nim-mer = meh = re ge = = = = be.

11

Ten is niet leden herde lancē

Bibl. Nat. Paris
N. a. fr. 4379, fol. 35'-36

Ten is niet le den her de lancē / dat [ic] in
Es ist noch nicht sehr lan - ge her / daß ich in

Tenor

Contratenor

10

een ghe = sel = = scap brand / mit ghe = sel = = len guet van
 ein'r Ge - sell - - schaft trank / mit Ge - sel - - len von gu - tem

15 20

pri = = = se/ des most = ic ym=mer ma=ten sue=ten sanc /
 Ru - - - fel/ dort muß ich im=mer sin=gen sü=ßen Gsang /

25

al maect=ten mij die sin = = = nen crand/ ons ghebrac en deel der spi=sen/ doe hoerdic met
 sie mach=ten mir die Sin - - - ne krank/ uns fehl=te ein Teil der Spi=sen/ da hört'ich mit

30

stem=me wi=sen/ een knech=ten ro = pen datt er leet/ a _ hee = te pa = steij = = fens al = heet.
 hel - ler Stimme/ ei=nen Knecht ru - fen daß er hätt/ ein hei - bes Pa - stet - - chen so heiß.

12

Ic weet een molenarrynne

Brit. Mus. London
 Add. 35087, fol. 6'-7

5

<Tenor> Ic weet een molenar = ryn = ne van her=ten al = zo fijn/ al =
 Ich weiß ein Mül-le - rin - ne von Her=zen al - so fein/ al -

<Bassus> Ic weet een molenar=ryn = ne van her=ten al = zo fijn/ van her -
 Ich weiß ein Mül-le - rin - ne von Her=zen al - so fein/ von Her -

Ic weet een molenar=ryn = ne van her - ten
 Ich weiß ein Mül-le - rin - ne von Her - zen

10

al - zo fijn/ in al = le de = se lan = den en mach
al - so fein/ in al - len die - sen Lan - den mag wohl

8
- ten al - zo fijn/ in al = le de = se lan = den en mach
- zen al - so fein/ in al - len die - sen Lan - den mag wohl

15

— gheen scoen = = der zijn/ Rijst god wilt zij mij ma = len/ rijst god wilt
— kein Schön - - re sein/ Herr Gott wollt sie mir mah - len/ Herr Gott wollt

8
— gheen scoen = = der zijn/ scoen - - der zijn/ Rijst god wilt zij mij ma =
— kein Schön - - re sein/ Schön - - re sein/ Herr Gott wollt sie mir mah -

en mach gheen scoen = der zijn/ Rijst god wilt zij mij ma = len/
mag wohl kein Schön - re sein/ Herr Gott wollt sie mir mah - len/

20

zij mij ma = len/ goet coern soud ic huer ha = len/ wil zij
sie mir mah - len/ gut Korn würd ich ihr ho - len/ wollt sie

8
len/ goet coern soud ic huer ha = len/ wil zij
len/ gut Korn würd ich ihr ho - len/ wollt sie mijn
mein

goet coern soud ic huer ha = len/ goet coern soud ic huer
gut Korn würd ich ihr ho - len/ gut Korn würd ich ihr

25

— mijn mole - nar = ryn = = = ne zijn/ goet coeren soud
— mein Mül - le - rin - - - - - ne sein/ gut Korn würd

8
mo - le - nar - ryn - - - - - ne zijn/ goet coeren soud ic huer ha =
Mül - le - rin - - - - - ne sein/ gut Korn würd ich ihr ho -

ha = len / wil zij mijn mole - nar - ryn = ne zijn/
ho - len / wollt sie mein Mül - le - rin - ne sein/ goet coeren soud ic huer ha = len/
gut Korn würd ich ihr ho - len/

30

— ic huer ha = len/ wil zij mijn mole = nar = ryn = = ne zijn.
— ich ihr ho - len/ wollt sie mein Mül - le - rin - - - - - ne sein.

8
= len/ wil zij mijn mo = le - nar = ryn = = ne zijn.
= len/ wollt sie mein Mül - le - rin - - - - - ne sein.

goet coeren soud ic huer ha = len / wil zij mijn mole - nar - ryn = ne zijn.
gut Korn würd ich ihr ho - len / wollt sie mein Mül - le - rin - ne sein.

Mijn morken gaf mij een jonck wijsff

Brit. Mus. London
Add. 35087, fol. 5'-6

1. Mijn mor = fen gaf mij een jonck wijsff
Mein Mütterchen gab mir ein junges Weib

2. Zij sand zo wel naer mijn mo = tijsff
Sie war mir gut nach mei - nem Willn

1. Mijn mor = fen gaf mij een jonck wijsff
Mein Mütterchen gab mir ein junges Weib

2. Zij sand zo wel naer mijn mo = tijsff
Sie war mir gut nach mei - nem Willn

1. Mijn mor = fen gaf mij een jonck wijsff
Mein Mütterchen gab mir ein junges Weib

2. Zij sand zo wel naer mijn mo = tijsff
Sie war mir gut nach mei - nem Willn

5

mor = fen gaf mij een jonck wijsff
Mütterchen gab mir ein junges Weib
sand zo wel naer mijn mo = tijsff
war mir gut nach mei - nem Willn

10

die niet ver = scoent
das nicht mehr schö -
a = dieu na = tur =
a - dieu na - tür -

die niet ver = scoent
das nicht mehr schö -
a = dieu na = tur =
a - dieu na - tür -

die niet ver = scoent
das nicht mehr schö -
a = dieu na = tur =
a - dieu na - tür -

die niet ver = scoent
das nicht mehr schö -
a = dieu na = tur =
a - dieu na - tür -

15

en moch = te zijn/
ner moch - te sein/
= lic le = uen mijn/
lich Le - ben mein/

8

moch = te zijn/
moch - te sein/
le = uen mijn/
Le - ben mein/

tan = der = na = fen op den Rijn / al op den
Z'An-dernach wohl an dem Rhein / wohl an dem

tan = der = na = fen op den Rijn / in mij = nen
Z'An-dernach wohl an dem Rhein / in mei - nem Sinn

te zijn/
te sein/
uen mijn/
ben mein/

tan = der = na = fen op den Rijn /
Z'An-dernach wohl an dem Rhein /

in mij = nen zijn
in mei - nem Sinn

20

Rijn/ in mij-nen zijn had = dic ver = coo-ren/ het soude een meis = fen gaen om wijn/ Rhein/ in mei-nem Sinn hatt ich er - ko-ren/ es sollt ein Mäd - chen gehn um Wein/

zijn had = dic ver = coo-ren/ het soude een meis = fen gaen om um Sinn hatt ich er - ko-ren/ es sollt ein Mäd - chen gehn um

25

haer lief had zij ver = loo = ren. 1. 2. 3. 22)
ihr Lieb hatt sie ver - lo - ren. - ren. - ren.

om um wijn/ haer lief had zij ver = loo-ren. ver = loo = ren. 22)
Wein/ ihr Lieb hatt sie ver - lo - ren. ver - lo - ren. - ren.

wijn/ haer lief had zij ver-loorn. zij ver=loo = ren.
Wein/ ihr Lieb hatt sie ver-lorn. sie ver-lo - ren.

14

Ich scheid mit Leid

U. B. Basel
Ms. F VI 26 f, fol. 3

5

Tenor

[Bassus]

1. Ich scheid/ mit Leid/ von dir mein Hort / kein grö = ßer Nord²⁵⁾/
2. Kein Fahrt/ so hart/ tät trän-ken mich / al = lein daß ich/
3. Gib End²⁷⁾/und send/ dein Trost zu mir / mein höch = ste Zier/

10

15

1. mein Herz er = lebt/ in Trau = ren²⁴⁾ schwebt/ mein Gemüt und Sinn/ Herz=lieb ich
2. nicht su = chen mag²⁶⁾/ all Stund und. Tag/ <dein> Zucht und Obärd/ al = lein auf
3. dich zu mir schieb²⁸⁾/ und mir ver = schrieb/ je bald und jach/ eh' ich ver =

20

25

1. brinn²⁶⁾/
2. Erd/
3. zag/

1-3. kein Mensch ohn dich mag trö = sten mich.

Zart Frau anschau mein kläglich Leid

U. B. Basel
Ms. F. VI 26 f., fol. 4

Egolfus Rolet

5

Tenor

Bassus

8

1. Zart	Frau/ an =	Schau/ mein kläg	=	=	lich	Leid	das
auch	den/ der	Schwänt ²⁹ / so	=	=	haft	gseit/	machst's
2. Da =	rin ³¹ / mich	bsinn/ wie ich	=	=	an =	sach ³² /	ob
noch	gstalt/ mit	Swalt/ dir folg	=	=	te	nach/	daß
3. Nun	sieh/ an	mich/ und halt	=	=	mir	Treu/	als
nicht	laß ³³ / halt	Maß/ ohn al	=	=	le	Neu/	in

10

8

1. ich mit	Schmer = zen	trag	gen	dir/			
gar zu	Scharf ³⁰ Herz =	lieb	glaub	mir/	sinn	Tag und	Nacht/ wie ich
2. doch dein	Güt mich	bgna =	=	den			
doch dein	Lieb mir	würd	ge =	fällt/	so	wär mein	Leid/ ver = kehrt
3. ich will	tun in	E =	=	wig =			
dei = nem	Dienst dir	bin	be =	reit/	doch	auf dein	frag/ so ich

15

8

1. _____ be =	= tracht/	dein	Rat	und	Lehr/ die mir
2. _____ in	Freud/	mit	Luft	und	Mut/ für an =
3. _____ dir	sag/	in	wel =	=	Gstalt/ ich dich

20

25

8

1. _____ so	sehr/	sind	gar zu	Scharf/ wie ich	_____ sie	kehr.
2. = der	gut/	sag	mir das	zu/ mein e =	=	Blut.
3. _____ lieb	halt/	kannst	wohl ver =	stahn/ zart Frau	Schiebs	bald.

Artlicher Hort du mein einigs ein

U. B. Basel

Ms. F VI 26 f, fol. 5'-6

5

Tenor

Bassus

1. Art li = cher Hort / du mein ei = nigs⁵⁴⁾
 du haft er = löst / aus Schwe = rer
 2. Ein ehr = bars Kraut / hat sie ver =
 sie ist die Recht / da = von man
 3. O Pa = ra = dies / du mein ed = le
 man preist dich für⁵⁸⁾ / die fla = re

10

1. ein / ein Kron ob al = len Wei = ben /
 Pein / mein Herz will stets be = lei =
 2. pflicht / ge = wachsn in mei = nem Gar = ten /
 dich / sie schantz⁵⁵⁾ auf zwei = en Kar =
 3. Frucht / wo findt man dies = ge = lei = chen /
 Sonn / ein Rai = se = rin ge = lei = chen /

1. ben / in Jam = mers
 2. ten / die Schantz⁵⁶⁾ war
 3. chen / in Ehr und

15

1. Tal / han ich kein Fall / bis daß sie mir tut na = hen /
 2. groß / sie mich um = floß / mit Ein = nen und mit Wit = zen⁵⁶⁾ /
 3. Güt / daß mir sie Gott be = hüt / vor al = len fal = schen Zun = gen /

20

25

1. sie ist die Recht / ich bin ihr Knecht / bis daß sie mir tut loh = nen.
 2. ich schmu⁵⁷⁾ mich freundlich an ihr Brust / tät ich mit Lust / hör auf du machst mich schwit = zen.
 3. das Lied = lein ist ge = macht / zu tau = send gu = ter Nacht / in ih = rem Dienst ge = sun = gen.

Nach großem Leid kommt gewöhnlich Freud

U. B. Basel

Ms. F VI 26 f, fol. 6'-7

Altus

Tenor

Bassus

8

5

Nach des gro-ßem Leid
halb ich mich

10

15

1. 2.

8

/ kommt gewöhnlich Freud/ hab ich gar wohl ver-nom- =
/ gar fröh-lich üb/ bis daß da- zu ist kom- = men/
men/ daß

20

25

8

ich ja dich/ so gar treu = = lich/ für³⁸⁾ an = der all hab aus = er =

30

35

8

wählt/ glaub-wahr=lich mir/ in treu = er Hier³⁹⁾ kein Mensch auf Erd mir baß ge = fällt.